

Auf mittelalterlicher Pilgerreise

Ensemble „Asfur“ zelebrierte im Kloster Musik des 12. und 13. Jahrhunderts

WALKENRIED. Fünf junge Musiker und Musikerinnen betraten am Samstagabend die Bühne im doppelten Kreuzgang. Doch handelte es sich nicht um ein gewöhnliches Kammerkonzert. Stattdessen wurden die Zuhörer mitgenommen in eine fremde Zeit und ferne Länder. Das Ensemble „Asfur“ (arab. Vogel) spielt auf originalgetreuen Nachbauten historischer Instrumente alte Musik, Musik aus dem 12. und 13. Jahrhundert, die durch die Mauren auf der Iberischen Halbinsel geprägt wurde und bis heute in ihren ungewohnten Harmonien und mitreißenden Rhythmen an den Orient erinnert. Der Kreuzgang war ein idealer Resonanzkörper für die Stimmen und Klänge, die so auch an den Höfen der Fürsten und in den Burgen der Ritter erklingen sind. Krankheitsbedingt mussten Besetzung und Programm geändert werden. Christina Mutis (Gesang)



Die Musik von „Asfur“ war wie geschaffen für den Resonanzraum Kreuzgang.

Foto: Bastienne Gebhard

sprang für das Ensemblemitglied Jule Bauer ein. Ihre hohe, klare Stimme schwang im Raum, wehklagte mit den Troubadouren um unerreichbare Frauen, erzählte von Wundern, die die Mutter Gottes bewirkt haben soll und machte fast vergessen, dass man die Sprache nicht verstand. Die Texte waren in alten Formen des Spanischen und Französischen abgefasst und wurden daher meist im

Voraus verlesen oder zusammengefasst. Die anderen vier Musiker wechselten ständig die Instrumente. So kamen verschiedene Flöten, etliche Saiteninstrumente und eine große Auswahl an Percussionsinstrumenten zum Einsatz. Hinzu kamen die verschiedenen Gesangsstimmen. Mal war es ein Duett, mal die Solostimme mit einem Chor, einmal auch ein vierstimmiges Acapella-Werk. Gerade

letzteres bekam kurz vor der Pause großen Applaus. Ebenso begeisterten die Cantiga de Santa Maria 111 „En todo tempo faz ben“, die am Hofe König Alfons X. von Kastilien entstand und ein Frühlingslied „A l'entrada del tens clar“, dessen Komponist nicht überliefert ist, die mit ihren fröhlichen Rhythmen, Trillern und Jauchzern einfach gute Laune verbreiteten.

Bastienne Gebhard